

Virtuose Raffinessen sind kein Selbstzweck

Ein weiterer Höhepunkt der Reihe „Planet Jazz in Concert“: Am nächsten Freitag spielt die „Felix Heydemann Groove Connection“ in der ehemaligen Fabrik Becker & Funck. Energie, Groove und Kontrast zeichnet die Band aus.

Düren. Die Reihe „Planet Jazz in Concert“ strebt dem nächsten musikalischen Höhepunkt entgegen: Oliver Mark und Henner Schmidt präsentieren am Freitag, 26. November, um 20 Uhr in der ehemaligen Fabrik Becker & Funck, Binsfelderstraße 77, die „Felix Heydemann Groove Connection“ in der Besetzung Felix Heydemann (Gitarre), Denis Gäbe (Tenor-Saxophon), Dirk Schaadt (Hammondorgel) und Marcus Möller (Schlagzeug).

Der in Köln lebende Gitarrist Felix Heydemann studierte Jazzmusik am Conservatorium Amsterdam und an der Hochschule für Musik Köln. Im April 2000 erhielt er ein Stipendium für das „Berklee-College of Music“ in Boston. 2003 begab er sich auf einen fünfmonatigen Studienaufenthalt nach New York, wo er Unterricht von Ausnahmegitarristen wie John Abercrombie, Randy Johnston und Pat Martino erhielt.

2004 gründete Heydenreich dann die „Groove Connection“. Von John Abercrombie erhielt er höchstes Lob für seine neuste CD-Produktion „Exclusive Freak Show“.

Energie, Groove, Kontrast und Virtuosität bieten das Fundament für Ausdruck und Improvisation, um so den hochkarätigen Musikern Raum zu bieten sich als hervorragende Solisten zu präsentieren. Virtuose Raffinessen im Ar-



Die „Felix Heydemann Groove Connection“ ist am Freitag 26. November in der ehemaligen Fabrik Becker & Funck zu hören.

rangement der Stücke sind aber Selbstzweck sondern unterstützen stets den musikalischen Bogen und Verlauf der Musik. Geschickt werden eigene groove-orientierte Kompositionen und Souljazz kombiniert mit zeitgenössischem Jazz, Funk und R'n'B.

Freuen darf man sich vor allem auch auf ein Wiedersehen mit dem Saxofonisten Denis Gäbel, der erst im Februar mit eigener Band ein hervorragendes Ellington Programm bei Planet Jazz in

Concert im Dürener Cafe International präsentierte. Hinzuweisen ist auch auf Dirk Schaadt der als einer der besten europäischen Virtuosen an der Hammond B3 gilt.

Karten zum Preis von 12 Euro gibt es bei der Evangelischen Gemeinde, Phillipstraße 4. An der Abendkasse kostet der Eintritt 14 Euro, für Schüler und Studenten 9 Euro.



Weitere Informationen:
www.planetjazz.net